

sweetz.ch

SAMICHLAUS ZAUBER

Wissenswertes, Tipps & Versli



DIE LEGENDE VOM HEILIGEN ST. NIKOLAUS

Nikolaus wurde im 3. Jahrhundert nach Christus in Patara, einer Stadt in der heutigen Südtürkei, geboren. Seine Eltern waren reich und starben, als Nikolaus noch klein war. Sein Onkel, der damalige Bischof von Myra, weihte Nikolaus mit 19 Jahren zum Priester und machte ihn zum Abt des Klosters Sion (nahe Myra).

Nach dem Tod seines Onkels unternahm Nikolaus eine Pilgerreise ins heutige Israel. Als er nach Myra zurückkam, waren die Stadttore bereits geschlossen. Die Stadtväter hatten noch immer keinen würdigen Nachfolger für den verstorbenen Bischof gefunden. Aus diesem Grund beschlossen sie, denjenigen zum Bischof zu ernennen, der am nächsten Tag als erster die Kirche betrat. So wurde Nikolaus Bischof von Myra.

Eines schönen Tages verirrte sich Nikolaus in das Armenviertel der Stadt. Das Elend, das er dort sah, beschäftigte ihn sehr. Zurück in seinem Palast packte er Lebensmittel und Geschenke in einen Jutesack. Er band den Sack auf den Rücken seines Esels und machte sich gemeinsam mit seinem Gehilfen auf den Weg zurück zu den Armen, wo er die Sachen verteilte. Der Sack war im Handumdrehen leer und die drei kehrten von nun an regelmässig ins Armenviertel zurück, um Lebensmittel und Geschenke zu verteilen.

Alle Menschen im Land kannten und verehrten den grosszügigen Bischof. Nach seinem Tod wurde Nikolaus heiliggesprochen, und die Kirche schrieb ihm verschiedene Wunder zu. So soll er unter anderem drei Seeleute aus einem Sturm gerettet haben. Das ist auch der Grund, weshalb Nikolaus bis heute Schutzpatron der Seefahrer ist. Eine andere Legende erzählt von drei Mädchen, die von ihrem Vater an ungeliebte Männer verkauft werden sollten. Nikolaus hörte die Mädchen beim Vorübergehen aus einem Zimmer weinen und warf drei goldene Kugeln durch das Fenster. Mit dieser Mitgift konnten die Mädchen heiraten, wen sie wollten.

Nikolaus starb am 6. Dezember 343. Mit ihrem Besuch erinnern Samichlaus und Schmutzli an die vielen guten Taten von Bischof Nikolaus, der heute auch als Schutzheiliger der Kinder gilt. Wie der heilige Sankt Nikolaus und sein Gehilfe tragen Samichlaus und Schmutzli stets einen Jutesack mit Geschenken bei sich.

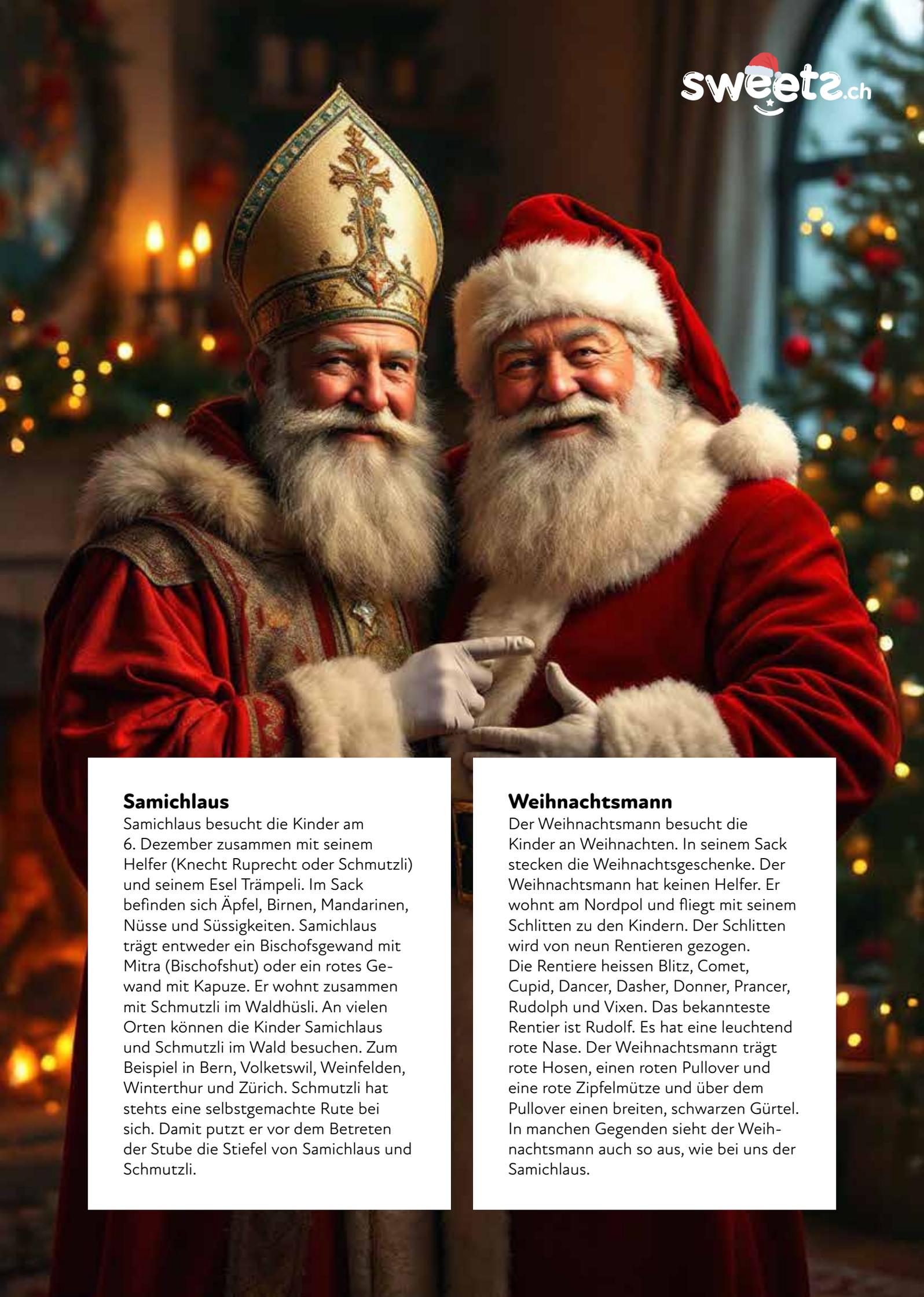


SAMICHLAUS ODER WEIHNACHTSMANN?

In der Schweiz sind Samichlaus und sein Gehilfe traditionell am 6. Dezember unterwegs. Wie der heilige St. Nikolaus werden sie von einem Esel begleitet. In manchen Regionen heisst der Helfer «Schmutzli»; in anderen Regionen «Knecht Ruprecht». Die beiden loben die Kinder für das, was sie sehr gut machen und motivieren sie, allfällige Unzulänglichkeiten bis zum nächsten Jahr aus der Welt zu schaffen. Anschliessend tragen die Kinder ein Gedicht vor oder spielen ein Lied mit ihrem bevorzugten Instrument. Auch über selbstgemachte Zeichnungen freuen sich Samichlaus und Schmutzli.

Als Dankeschön für die Darbietung dürfen die Kinder gemeinsam mit Schmutzli den Sack ausleeren. Am meisten Freude haben Samichlaus und Schmutzli, wenn die Äpfel, Birnen, Mandarinen, Nüsse und Süssigkeiten lose im Sack liegen und nach dem Ausleeren lustig über den Boden kollern. Eltern, die das nicht möchten, stecken die Naschereien in kleine Jutesäcke, die sie mit dem Namen ihres Kindes beschriften. Die entsprechenden Säcke und viele Naschereien zum Befüllen gibt's bei [Sweets.ch](https://www.sweets.ch), dem führenden Schweizer Online-Shop für Süssigkeiten und Geschenke. Wer sich die Arbeit ersparen möchte, kann bei [Sweets.ch](https://www.sweets.ch) auch fix fertige Jutesäcke der Stiftung Brändi bestellen.

In Deutschland bekommen die Kinder Samichlaus an einigen Orten nicht zu Gesicht: Er steckt die Naschereien am 6. Dezember in die sauber geputzten Stiefel, welche die Kinder am Vorabend vor die Haustüre stellen. In anderen Ländern kommt Samichlaus erst an Weihnachten. Statt Mandarinen, Nüsse und Schokolade hat er Weihnachtsgeschenke im Sack. Durch verschiedene Weihnachtsfilme wird der Weihnachtsmann auch in der Schweiz immer populärer. Das führt hin und wieder zu Verwechslungen und Verwirrungen.



Samichlaus

Samichlaus besucht die Kinder am 6. Dezember zusammen mit seinem Helfer (Knecht Ruprecht oder Schmutzli) und seinem Esel Träpeli. Im Sack befinden sich Äpfel, Birnen, Mandarinen, Nüsse und Süßigkeiten. Samichlaus trägt entweder ein Bischofsgewand mit Mitra (Bischofshut) oder ein rotes Gewand mit Kapuze. Er wohnt zusammen mit Schmutzli im Waldhüsli. An vielen Orten können die Kinder Samichlaus und Schmutzli im Wald besuchen. Zum Beispiel in Bern, Volketswil, Weinfelden, Winterthur und Zürich. Schmutzli hat stets eine selbstgemachte Rute bei sich. Damit putzt er vor dem Betreten der Stube die Stiefel von Samichlaus und Schmutzli.

Weihnachtsmann

Der Weihnachtsmann besucht die Kinder an Weihnachten. In seinem Sack stecken die Weihnachtsgeschenke. Der Weihnachtsmann hat keinen Helfer. Er wohnt am Nordpol und fliegt mit seinem Schlitten zu den Kindern. Der Schlitten wird von neun Rentieren gezogen. Die Rentiere heissen Blitz, Comet, Cupid, Dancer, Dasher, Donner, Prancer, Rudolph und Vixen. Das bekannteste Rentier ist Rudolf. Es hat eine leuchtend rote Nase. Der Weihnachtsmann trägt rote Hosen, einen roten Pullover und eine rote Zipfelmütze und über dem Pullover einen breiten, schwarzen Gürtel. In manchen Gegenden sieht der Weihnachtsmann auch so aus, wie bei uns der Samichlaus.

10 TIPPS FÜR EINEN GELUNGENEN SAMICHLAUS-BESUCH

1.

Zeig Samichlaus und Schmutzli den Weg

Rund um den 6. Dezember haben Samichlaus und Schmutzli alle Hände voll zu tun. Sie sind deshalb froh, wenn sie zügig vorankommen und nicht lange suchen müssen, wo sie hin müssen. Eine Laterne oder ein Deko-Samichlaus am Hauseingang weisen den beiden den Weg.

2.

Lade ein paar Gäste ein

Der Besuch von Samichlaus und Schmutzli ist eine wunderbare Gelegenheit, um Freunde und Nachbarn einzuladen und den Abend gemeinsam zu feiern. Auch die Gotte, der Götti und die Grosseltern freuen sich, wenn sie beim Besuch von Samichlaus und Schmutzli dabei sein dürfen.

3.

Dekoriere das Wohnzimmer

Samichlaus und Schmutzli freuen sich, wenn sie willkommen sind und das Haus und das Wohnzimmer festlich geschmückt sind.

4.

Eliminiere störende Lärmquellen

Schalte den Fernseher und das Radio aus, bevor Samichlaus und Schmutzli die Stube betreten. So ist niemand abgelenkt und alle können den beiden zuhören, was sie zu erzählen haben.

5.

Stelle zwei Stühle bereit

Stelle je einen Stuhl für Samichlaus und für Schmutzli bereit. Vielleicht möchten sich die beiden nach dem langen Fussmarsch ja setzen.

6.

Dränge deine Kinder nicht

Samichlaus und Schmutzli können auf Kinder bedrohlich wirken. Gib deinen Kindern Zeit, sich an die beiden zu gewöhnen. Das kann auch aus einer gewissen Entfernung geschehen.

7.

Drohe deinen Kindern nicht

Drohe deinen Kindern nicht mit Samichlaus und Schmutzli. Die beiden stecken keine Kinder in den Sack und Schmutzli hat die Fitze nur dabei, um die Stiefel von Samichlaus und Schmutzli vor dem Betreten des Wohnzimmers abwischen zu können.

8.

Baue deine Kinder auf

Samichlaus und Schmutzli berichten am liebsten über positive Dinge. Als Faustregel gilt: Drei positive Dinge und etwas, was das Kind bis zum nächsten Mal besser machen sollte.

9.

Dränge deine Kinder nicht zu einer Performance

Zwinge dein Kind nicht, Samichlaus und Schmutzli etwas vorzutragen. Auch dann, wenn du ein entsprechendes Gedicht mit ihm eingeübt hast.

10.

Sorge für ein positives Erlebnis

Sorge dafür, dass der Besuch von Samichlaus und Schmutzli allen Beteiligten in bester Erinnerung bleibt und sich alle auf den Besuch von Samichlaus und Schmutzli im kommenden Jahr freuen. Wenn es dieses Jahr nicht klappt mit dem Gedicht, klappt's bestimmt im nächsten Jahr.



EINFACHE SPRÜCHE

De Wald isch wiiss und voller Schnee

De Wald isch wiiss und voller Schnee, ich glaub, ich han de Chlaus na gseh. Mis Herzli chlopfed ganz fescht und gschwind, gaht er au na zu andere Chind? Chum ine, liebe Samichlaus, und lär din Sack grad uus, chumm, bliib doch no es Wiili i öisem warme Huus!

Oh du liebe Samichlaus

Oh du liebe Samichlaus, i diim schöne Gwand. Weisch, ich han es bitzli Angscht, gäll gisch mer dini Hand.

Oh du schöne Samichlaus, lueg mi mal a. Weisch, viel feini gueti Sache, wett ich als Gschenkli ha.

Oh Samichlaus, wie simmer froh

Oh Samichlaus, wie simmer froh, bisch das Jahr wieder zu eus cho. Um hüt mit dine guete Sache, alli Chinde glücklich z'mache. Mir gsehnds a dine Auge aa, häsch au es bitzeli Heiweh ghah.

Sami, Niggi, Näggi

Sami, Niggi, Näggi, hinder em Ofen stegg i, gimer Nuss und Bire, dann chumm i wieder füre.

Samichlaus, du liebe Maa I

Samichlaus, du liebe Maa, dörf ich au es Nüssli haa?

Samichlaus, du liebe Maa II

Samichlaus du liebe Maa, dörf ich ächt es Säckli ha? Ich bin ganz lieb gsi, s ganze Jahr, chasch mer s glaube, es isch wahr!

Samichlaus, ich bin so froh

Samichlaus, ich bin so froh, dass du hüt zu eus bisch cho. Du weisch, ich tue gern Nüssli ässe. Häsch mis Säckli nöd vergässe?

Samichlaus, wo chunsch du här? I

Samichlaus, wo chunsch du här? Siebehundert Stund wiit här. Samichlaus, isch s'Säckli schwär? Siebehundert Pfund isch's schwär. Samichlaus, mach's ganz gschnäll lär. Dann isch dis Säckli nümme schwär.

Samichlaus, wo chunsch du här? II

Samichlaus, wo chunsch du här? Warum isch au din Sack so schwär? Bisch de ganz Wald dure gloffe? Häsch na s'Chrischtchindli troffe? S hätt sicher gseit, s chäm au scho glii. Gäll, Chlaus, ich bin e Liebi gsi?



MITTELLANGE SPRÜCHE

Ach, du liebe Samichlaus

Ach du liebe Samichlaus, endlich bisch du da. Ich bi fescht ufgregt, das gseht me mir glaub a. Jetzt, won ich dich so vor mir gseh, isch alli Angscht verbii, numme no e grossi Freud, dass du bi eus chasch sii.

Es isch nöd immer alles guet grate, sit em letschte Jahr. Aber Müeh, das han ich mir gä, glaub mer, das isch wahr. Für alles, was du mir jetzt gisch, dank ich dir vo Herze. Mandarindli, Nüssli, Schöggeli und vielleicht sogar e Cherze.

Bi eus i de Stube

Bi eus i de Stube isch es warm und still, will de Samichlaus eus hüt go bsueche will. Ich hetti scho meh sölle folge dur s'Jahr, und weniger striite, das isch wahr. Doch häsch sicher au viel Freud a mir gha! Gäll Samichlaus, ich dörf es Säckli ha?

De Samichlaus, de Samichlaus

De Samichlaus, de Samichlaus, so tönts vo Huus zu Huus. Gar mängem Chind chlopft s'Herz ganz fescht und es luegt zum Fenster uus. Jetzt polderets dur d'Stege uuf, was hed er ächt im Sinn? Er treit en Sack so schwer und grooss, was tuusigs isch da drin? De Sack de nimmt er mit, für d'Chinde grooss und chlii. Öpfel, Bire, Schoggi – für alli isch öppis Guets debii!

Es dunklet scho durs Gässli i

Es dunklet scho durs Gässli i. De Samichlaus chunnt jetzt dänn glli. En chalte Wind blast i sis Horn, villicht gits ja Schnee bis morn!

Oh, wenn doch so nä Wulchä chäm und huffä Schnee uf d'Erde nähm, da wär de Samichlaus sicher froh, dä chönnt er nämli mit em Schlitte cho!

Es dunklet scho verusse

Es dunklet scho verusse. Jetz chunt er sicher bald. De Chlaus mit sinne Sache. Det us em Tannewald.

Ich warte und warte, d'Ziit wott nöd vergah. Het er mich ächt vergässe? He, Samichlaus, ich wohne da!

Und wenn er chunnt, so freu ich mich und gib em mini Hand. Villicht bringt er eus ja Nüssli und suscht na allerhand.

Es Liechtli brännt im Tannewald

Es Liechtli brännt im Tannewald. Was söll das ächt bedüte? Chunnt de Samichlaus scho bald? Ich ghör äs Glöggli lüüte. Es isch de Chlaus mit schwärem Schritt, chömed, lueged gschwind. Er treit en Sack voll Nüssli mit für alli chline Chind.

Es Liechtle chunnt

Es Liechtle chunnt de Feldweg i, ich glaub, das mues de Samichlaus sii. Jetzt ghört mer's Glöggli. Still, los guet, wie's über d'Wiese lüüte tuet.

Mis Herzli chlopfet lies und fescht, ich hoff, du weisch vo mir nur s'Bescht. Die andere chline dumme Sache, wetti s'nächtscht Jahr besser mache.

Drum bitte lueg in Sack jetzt drii, öb öppis isch für mich debii.

Es poltered a de Türe

Es poltered a de Türe, de Samichlaus isch da. Ich fürcht mi nöd, ich weiss es, er isch en liebe Maa. Ich säg em fründlich Grüezi und luege zu ihm ue:

«Wo häsch du dänn dis Hüüsli?»

«Wer putzt dir dini Schueh?»

«Vo wem häsch d'Spanischnüssli?»

«Wr sticht dir d'Guetzli uus?»

«Und wachsed d'Mandarinli im Gärtli vor dim Huus?»

De Samichlaus mues lache: «Du Luuszapfe, mit Verlaub, das dörf ich nöd verrate, suscht wird's Eseli am End na taub.»

Es poltered im Stägehuus

Es poltered im Stägehuus, es chlopfed a de Türe. Wär chunnt so spat no d'Strass duruf? Wär wott eus jetzt no störe? He, lueg, de

Samichlaus isch cho! Er treit en Sack, en schwäre. Gäll, Samichlaus, bisch sicher froh, dass en bi eus chasch lääre!

Für vieles stellt mer hüt Roboter a

Für vieles stellt mer hüt Roboter a, mer seit ohni Computer chas nöd gah. Es git Ragete und Satellite, und doch wird uf de Erde wiiter gschritte.

Mer schafft vieles ab und tuet ume hetze, nur dich Samichlaus cha niemer ersetzte. Du lasch dich nöd vom Moderne la leite und en echte Schmutzli tuet dich begleite.

Ziehsch all Jahr z'Fuess dur öises Land, treisch immer na dis rote Gwand. Für jedi Familie häsch Ziit und machsch halt, drum danke ich dir im Name vo Jung und Alt.

Gäll Samichlaus, Jahr i Jahr uus

Gäll Samichlaus, Jahr i Jahr uus wohsch du ällei i dim Huus. Isch das nöd mänglichsch schwär, wötsch nöd, dass öpert bi dir wär?

Wem chasch du denn am Abig brichte, und wem verzellsch du dini Gschichte? Und bisch mal chrank, wär luegt zu dir, und macht dir Tee und wäscht dir s'Gschirr? Wend truurig bisch, wär tröschtet dich, mit wem trinksch du dis Gläsli Wii? Weisch Samichlaus, ich glaube halt, du redsch mit de Tier im Wald! Verstahsch du d'Reh und d'Füchs und d'Hase? Gäll Chlaus, ich bi e schöni Gwundernase!

MITTELLANGE SPRÜCHE

Ich bin en chline Pfüderi

Ich bin en chline Pfüderi, das säged alli Lüüt. Ich möcht so gärn en Grosse sii, doch strecke, das nützt nüüt. Gäll, Samichlaus, das weisch du scho, chumm gliich i öises Huus und läär vor em Wiitergah din Sack na uus.

Ich ghöre öppis lüüte

Ich ghöre öppis lüüte, was chönnti ächt das wohl sii? Ich stah ganz still und warte, de Samichlaus chunnt zur Türe i.

Au, wenn ich nöd immer lieb bi gsi, Samichlaus, das isch verbii. Vo jetzt a will ich s'besser mache, nöd immer striite, zwängele und krache.

Zum Schluss gib ich dir d'Hand ganz gschwind, denn gahsch du wiiter, zu dä nächscte Chind. Viel z'gschnäll gaht so en Tag verbii, zrugg bleibt no lang en wunderbare Schii.

S'isch Clausetag

S'isch Chlausetag, s'isch Chlausetag, wie freu ich mich, juhee! Ich han de Chlaus vo wiitem scho durs Stubeftscher gseh.

Doch won ich jetz die schwere Schritt ghöre vor de Tür, schlaht mis Härzli grad wie wild, ich chan au nüt defür.

Mit eme schüüche Stimmlüüch säg ich mis Sprüchli uuf und vor luuter Pöpperle fehlt mir fascht de Schnuuf.

Da leert de gueti Samichlaus sin Sack us uf de Bode. Jetzt laht de Schrecke naa, ich cha mich wieder rode.

Liebs Eseli, warum git's chum es Versli für dich

Liebs Eseli, warum git's chum es Versli für dich. Du bisch doch au wichtig und eus Chinde nöd gliich. Ich chum drum ganz näch a dis Ohr und flüstere dir das Versli vor. Ich streichle dis Fell mit minere Hand. Du bisch de beschte Esel im ganze Land.

Mit de Füessli tripp-tripp-trapp

Mit de Füessli tripp-tripp-trapp. Mit de Händli klipp-klipp-klapp. Eimal hi, eimal her, gäll Samichlaus, de Sack isch schwär? Mit em Chlöpfli Nick-nick-nack. Säg, was häsch da i dim Sack?

Eimal ganz schnäll zringelum, so jetzt isch mer's Tanze z'dumm!

Säg, Mami, wie lang gaht's ächt no?

Säg Mami, wie lang gaht's ächt no, bis de Samichlaus tuet cho? Säg Mami, cha me d'Uhr nöd zwinge, dass d'Zeiger tüend schnäller umespringe?

Säg Mami, cha me d'Ziit nöd bschiesse und am Kaländer meh Blätter aberiesse?

Säg Mami, meinsch, er tüeg dra danke, de Samichlaus, mir öppis z'schänke?

Samichlaus, du guete Maa

Samichlaus, du guete Maa ändlich bisch du wieder da. Chunsch cho luege, was ich mache wie'n ich spiele, singe, lache. Tuesch mich lehre, s'Härz z'verschänke und au a die andere z'dänke. Nur so bin ich sälber froh und s'Christchindli chan zu mir cho.

Samichlaus, du liebe Maa

Samichlaus, du liebe Maa ich gseh's dir a de Auge a. Nöd immer bin ich en Liebe gsi, aber das isch ab jetzt verbii. Samichlaus, ich bin so froh, dass du zu mir bisch cho. Will du mir öppis Guets tuesch bringe, will ich dir jetzt es Liedli singe ...

Samichlaus, ich bin en Bengel

Samichlaus, ich bin en Bengel, schläcke so gern Zuckerstängel. Chönnt immer Schoggi schnabuliere, möcht alli Guetzli uusprobieren. Uf Chueche hani Appetit, Chaugummi chätsche isch en Hit. Nur öppis liit mir zimli fern, zähputze tuen i gar nöd gärn.

Samichlaus, ich han en Wunsch

Samichlaus, ich han en Wunsch:

Wänn du hüt zu öis chunsch, wett ich mit dir use gah und e chli zum Esel schtah. Wett sin Chopf i d'Arme näh und em öppis z'Ässe gä.

Samichlaus im schöne Gwand

Samichlaus im schöne Gwand mit em Chrummstab i de Hand, du luegsch so lieb, du guete Maa, dass mir Chind kei Angscht müend ha. Gäll du bisch nöd böös mit mir, weisch ich han e chli Angscht vor dir. Gfolget hani scho nöd immer, das wämmer jetzt vergässe, lieber us dim gschänkte Säckli ässe. Gäll ich dörf jetzt wieder gaa, Samichlaus, du liebe Maa.

Samichlaus, ich freu' mi!

Samichlaus, ich freu' mi, äntli bisch du cho! Wiso hesch au de Esel nöd mit ine gno? Heiterebeck! De armi Kärli, immer muess er warte!

Ich hett ihm gern mis Zimmer zeigt und verzellt vom Chindergarte. S'Baschtelzüüg und überhaupt, all min tolle Plunder. Samichlaus, chasch sicher si, es nähmt de Esel wunder. Samichlaus, wenn wieder chunsch, bitte dank denn dra, lass dä Esel s'nächste Jaht nöme verrusse la stah!

MITTELLANGE SPRÜCHE

Samichlaus, ich han e Frag

Samichlaus, ich han e Frag, säg, was machsch du jede Tag? Flügsch im Summer au devo, uf en Insle irgendwo? Liisch mit de Badhose am Strand und hesch es Glacé i de Hand? Gahsch go fische mit dim Bart oder machsch e Stadtrundfahrt? Oder blibsch du gärn dihei? I dim Wald so ganz allei? Hocksch gmüetli vor dim Huus? Säg mer's bitte Samichlaus, ii lach di bestimmt nöd us!

Samichlaus, lueg uf dem Tisch

Samichlaus, lueg uf dem Tisch s chliine Cherzli, wo dete isch, lüüchtet nume wäge dir. Du und ich, und alli mier freued öis, dass Chlausziit isch. Und s'chliine Cherzli uf dem Tisch, seit, dass ganz glii Wienacht isch.

Samichlaus, weisch du na?

Samichlaus weisch du na, wo du fern zu mir cho bisch? Won ich mich vor luuter Angscht versteckt han undrem Tisch? Mit eme Chlaussäckli häsch mi denn füre glockt, susch wäri glaub die ganzi Nacht no det une ghockt.

S isch mer gspässig z'Muet

S isch mer gspässig z'Muet. Samichlaus, bisch du so guet, tue nöd mit mir schimpfe, tue nöd d'Nase rümpfe. Gib mir lieber gueti Sache, dänn chan i wieder lache.

Vo wiitem ghört mer's glöggele

Vo wiitem ghört mer's glöggele, wär chunnt ächt da cho z'töggele? S'isch s'chline, graue Eseli, es suecht im Gras nach Greseli. S'stellt d'Ohre uuf und rüeft: «I-aa!» Juhui, de Samichlaus isch da!

Wenn's Nacht wird tüüf im Wald

Wenn's Nacht wird tüüf im Wald und so schwarz wie d'Schatte, ghört mer öpper lieslig cho über die wiisse Matte.

S'isch de Samichlaus und s'Eseli hinedrii. E Laterne git ne Liecht, wo göhnd's ächt hii?

Sie gönd vo Huus zu Huus, mit raschem Schritt dur de Garte. D'Chind gseht me hie und da am Feischer stah und warte.



LANGE SPRÜCHE

Am Waldrand staht es Hüüsli

Am Waldrand staht es Hüüsli, versteckt und ganz älei, ame verträumte Plätzli, wer isch ächt da dihei? En Maa mit wiissem, langem Bart staht im verschneite Garte, es gseht fascht us, als ob er würd det uss uf öpper warte. Scho raschlets zwüsched Büsch und Äscht, wer chönti das wohl si? D'Tierli sind's vom Tannewald, sie chömed gschwind verbii.

«Willkomme i mim chliine Riich!», rüeft de alti Maa. D'Fuetterschirli hani gfüllt, es söll für jedes ha.» S'Jüngschte vo de Hasechind nimmt er uf sin Arm, es laht sis Fell la streichle und fühlt sich wohl und warm.

Da chund es Rehli z'humple, s'isch gstolperet bim Stei, und zeiget ächli truurig d'Schürfwunde a sim Bei. Es Füchslu hed sich au verletzt und jammered ganz grüüslu, doch allne wird da ghulfe, i dem vertraute Hüüsli.

Du Samichlaus, säg isch das wahr?

Du, Samichlaus, säg, isch das wahr, dass du ällei wohnsch s'ganzi Jahr? Ich find, e so en alte Maa müesst Fründe um sich haa.

Chumm doch und wohn i öisem Huus, das macht de anderä bestimmt nüt us. Mir würded für dich choche, bette, putze, wösche, suuge, glettä. Würded hälfe Guetzli bache, Schoggi schmelze, Säckli mache. Nussbäum hämer vill dihei, nur Manderinli wachsed leider kei. Au din Esel dörf da sii, im Gartehuus, mir

richteds ii. Und uf em Rase chönnt er weide, chömed doch zu öis, ihr beide!

Das isch für eu doch sicher guet, wenn öpper für eu sorge tuet. Drum lah der's dur de Chopf la gah, und lüüt mer nach de Wiehnacht aa!

Es dunkled scho im Tannewald

Es dunkled scho im Tannewald und schneielet ganz liesli, was isch säb für es Liechtli, det i säbem chliene Hüüsli? Det isch de Samichlaus dihei, mit sine viele guete Sache, er hät scho s'Lämpli aazünt und will grad Kafi mache.

Da pöpperlets a s'Lädeli und s'Glöggli ghört mer lüüte. Da weiss er scho, wer dusse isch und was das söll bedüüte. S'Chrischtchindli chunnt no z'Abig schpaat, es het en welle schtupfe, er söll de Sack bald vürenä und sini Finke lupfe.

Es dunklet scho im Tannewald und s'schneielet ganz liesli. Da leit de Chlaus sin Mantel a und bschlusst druf na sis Hüüsli.

Es Hüüsli staht im Tannewald

Es Hüüsli staht im Tannewald, z'mitzt im verschneite Gländ, nur Tierli chömed dra verbii, wenn's öppis z'Frässe wänd.

De Schmutzli und de Samichlaus füllet jede Tag ufs neu, s' Fuetterchrippli hinterm Huus, mit feinem, frischem Heu.

Jetzt müemer aber pressiere, es bliibt nöme viel Ziit, de Wäg i d'Stube vo de Chind isch streng und zimli wiit.

Mir händ die warme Stiefel a und chnöpfet d'Mäntel zue. Chumm, Schmutzli, gäll mir zwei, händ hütt na sehr vil z'tue.

Es nachted scho und s'schneieled

Es nachted scho und s'schneieled, du liebi Ziit, ganz grüusli, de Chlaus leid jetzt sin Mantel a und bschlüssst druf no sis Hüüsli. Er holt de Schlitte us em Schopf, spannt s'Eseli gschwind aa, und laded d'Säck und s'Bäseli uuf, wo'n är für d'Schueh mues haa.

Hü, Trämpeli, seid är, es isch Ziit, de Wäg is Städtli isch no wiit. Mier händ hüt Abig gar vill z'tue, hü, Trämpeli, lauf artig zue.

Wie sind die Seck so dick und schwär, wer chund ächt es Säckli über, wer? De Chlaus weiss alles ganz genau, drum, Chinde, bitte, folged au.

Grosse Bsuech dihei

Grosse Bsuech dihei. Ändlich, d'Schuel isch us! Jetzt schnäll hei, s'Dorf durus. Ufgabe git's hüt e kei, denn d'Lehrerin weiss, z'Abig hämer Bsuech dihei. Ändlich nachtets langsam i, d'Ziit am Tag gaht chum verbi. Us de Chuchi chunnt en feine Bänzeduft, me merkt, es isch e grossi Erwartig i de Luft! Ändlich ghör ich's s'Siebni schla, wie lang gaht's ächt na?

Ich han scho viel z'lang müesse warte. Doch halt, jetzt ghör ich öppis duss im Garte. Endlich töned Glogge im Gang, jetzt weiss ich, es gaht nöme lang!

Es poltered a öisi Türe, chumm nume ine, Samichlaus, und due kei Ziit verlüüre. Endlich chan i dir mis Versli säge und du chasch echli zu öis ad Wärmie cho, das chunnt dir sicher gläge. Din Bsuech gaht ja so schnäll verbii, doch s nächscht Jahr lad ich dich gärn wieder zu mir i!

Oh Samichlaus, oh Samichlaus

Oh Samichlaus, oh Samichlaus jetzt bisch du ändli da. Es hät mer e chli Angscht g'macht, das mues ich dir gestah.

Doch merk i jetzt, Gott Lob und Dank, du bisch en guete Maa. Verstahsch öis Chind und häsch öis gern, das gseht mer dir grad a.

Kännsch allwäg mini Fähler scho und weisch um alles Bscheid. Han poosget da und poosget döt, jetzt tuet's mer aber leid.

Wenn jedes miecht was es sött, wär's schöner uf de Erde. Was mich betrifft, versprich i dir, es wird jetzt besser werde!

Dass ich das nöd so schnell vergiss und immer fescht dra dankä, tue du mir bitte als chlini Hilf e Hampfle Nüssli schenkä.

LANGE SPRÜCHE

Oh Samichlaus, wie simmer froh

Oh Samichlaus, wie simmer froh, dass du zu öis bisch cho. Mir gsehnd's a dine Auge a, häsch au es bitzeli Heiweh gha!

Um hüt mit dine guete Sache all Chinde glücklich z'mache. Ich hann scho g'fürchtet, du segsch am End, will d'Mänsche hütt Rage-te händ.

Zum Mond ufe, mit Apollo zwei und chömisch nie meh zu öis hei. Das würded alli liebe Chinde uf öisere Ärde truurig finde.

Für öisi Wält, mer weiss es ja, bisch du de einzig richtig Maa. Und wämer dänn emal am Änd, uf de Erde endlich Friede händ.

Dänn chasch du au mit Sack und Fitze, vo mir us uf de Mond ue flitze. Gott Lob und Dank, bliibsch du bii eus und überlahsch de andere Chläus.

De Mond und sämtlichi Planete. Es hätt ja doch kein Chinde dete. Und wo's kein Chind hät, gib's nur zue, häsch du herzlich wenig z'tue.

Samichlaus, du schöne Maa

Samichlaus, du schöne Maa, häsch en warme Mantel a. Gäll, du wonsch im Tannewald, det isch es sicher schaurig chalt!

Dis Hüsli liit wiit hinter de Tanne und alli sind mit Schnee behange. Mit tuusig Stärnli fiin

und chlii, ich glaub, es muess bald scho Wiehnacht sii!

Es Gheimnis schwebt jetzt i de Luft, mit Guetzli- und au Biberduft, de Mond und d'Schtärne lüüchtet heller und d'Chinderhärze chlopfet schneller.

Gäll, Samichlaus, du dänksch es au, es isch en ganz en bsundri Ziit, drumm wemmer lieb sii mitenand, wend Friede ha, und au kein Striit.

Samichlaus, s'isch schön bisch cho, und hesch es Säckli mit dir gno. Mit Öpfel, Nuss und Zimmetstärn, die han i drumm bsunders gärn.

Damit du nüme so viel muesch träge, muess ich dir jetzt öppis säge, lass doch es Säckli für mich da, denn häsch es liechter zum Wiiterga.

Samichlaus, i welem Hüsli bisch ächt du dihei?

Samichlaus, i welem Hüsli bisch ächt du dihei? Wohnsch du im tüüfe Tannewald am End na ganz elei? Oder hilft dir s'Eseli s'Jahr dur d'Ziit z'vertriibe? Säg Samichlaus, warum wottscht du nöd eifach bi öis bliibe?

Mir Chinde chönted dir doch hälfe Grittibänze bache und all die viele Säckli fülle, mit de feine Sache. Mir würded dänn au artig sii und gar nümme striite, damits dir guet gfallt bi öis, für alli, alli Ziite.

S'isch Chlausetag, s'isch Chlausetag

S'isch Chlausetag, s'isch Chlausetag, wie freu' ich mich, juhee! Ich han de Chlaus vo wiitem, scho dur's Stubefeischerter gseh. Doch jetzt, wo'n ich die schwere Schritt ghör vor de Tür, schlaht mis Härzli grad wie wild, ich chan au nüt defür.

Mit eme schüüche Stimmlig sag ich mis Sprüchli uuf und vor luuter Pöpperle fehlt mir fascht de Schnuuf. Da leert de gueti Samichlaus sin Sack us uf de Bode. Jetzt laht de Schrecke na, ich cha mich wieder rode.

Was isch das für es Liechtli?

Was isch das für es Liechtli? Was isch das für en Schii? De Chlaus mit de Latärne lauft grad de Wald dur i.

Sin Esel, de hed glaade, er rüeft, J-a, J-a!
Hüt dörf ich mit mim Meischerter, emal is Städtli ga!

Im Sack, da heds vill Nüssli, Mandarinli, Zimetschtern, die träg ich, wär's en Zentner, für d'Chinde eifach gärn!

HOCHDEUTSCHE SPRÜCHE

Ach, du lieber Nikolaus, komm doch in mein Haus!

Ach, du lieber Nikolaus, komm doch in mein Haus! Hab' so lang an dich gedacht! Hast mir auch was mitgebracht?

Horcht einmal hinaus, bald kommt Herr Nikolaus!

Horcht einmal hinaus, bald kommt Herr Nikolaus! Er geht herum, er klopft bumbum. Schaut dort hinauf und da hinein, dann kommt er gar zu uns herein. Und leert bei uns sein Säcklein aus, der liebe, gute Nikolaus!

Im Walde steht ein Häuschen

Im Walde steht ein Häuschen. Das liegt so gut versteckt, dass kein Mensch in dieser Welt, das Haus vom Nikolaus entdeckt. Nur Füchse, Rehe und Hasen kennen den Weg zum Haus. Denn sie sind öfters zu Besuch beim alten Nikolaus.

Sie kommen mit ihren Problemen und Sorgen oft zu ihm. Sein guter Rat hilft immer, er wirkt wie Medizin! Er hört allen Tieren zu und hilft, wo es nur geht. Er ist für alle Tiere da, solange sich die Erde dreht!

Der Daumen will einen Zimtstern

Der Daumen will einen Zimtstern. Der Zeigefinger hat Nüsse gern. Der in der Mitte findet Schokolade toll. Der Ringfinger hätte gern den Mund mit Marzipan voll. Doch der Kleinsten sagt: «Nach meinem Geschmack hätte ich gern den ganzen Sack!»

Du guter, alter Nikolaus

Du guter alter Nikolaus, du Freund der Kinder nah und fern, leer deinen Sack heut bei uns aus, wir alle haben dich so gern!

Durch den Tannenwald

Durch den Tannenwald in der Weihnachtszeit geht ein Mann, uralte, ob es stürmt oder schneit.

Er ist ein guter Mann, das sieht ihm jeder an! Komm zu uns nach Haus, lieber Nikolaus!

Heute kommt zu uns ins Haus

Heute kommt zu uns ins Haus, der liebe gute Nikolaus. Er bringt Äpfel, Nüsse, Mandarinen. Ich hab den Nikolaus so gern!

Holler boller Rumpelsack

Holler boller Rumpelsack, Nikolaus trug ihn huckepack. Weihnachtsnüsse gelb und braun, runzlig, putzig anzuschau'n. Knackt die Schale, springt der Kern, Weihnachtsnüsse ess' ich gern. Komm bald wieder in dies Haus, guter alter Nikolaus!

Lasst uns froh und munter sein

Lasst uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freu'n! Lustig, lustig, traleralera, bald ist Nik'lausabend da, bald ist Nik'lausabend da!

Dann stell' ich den Teller auf, Nik'laus legt gewiss was drauf. Lustig, lustig, traleralera! Bald ist Nik'lausabend da, bald ist Nik'lausabend da!

Wenn ich schlaf', dann träume ich: Jetzt bringt Nik'laus was für mich. Lustig, lustig, traleralera! Bald ist Nik'lausabend da, bald ist Nik'lausabend da!

Wenn ich aufgestanden bin, lauf' ich schnell zum Teller hin. Lustig, lustig, traleralera! Bald ist Nik'lausabend da, bald ist Nik'lausabend da!

Nik'laus ist ein guter Mann, dem man nicht genug danken kann. Lustig, lustig, traleralera! Bald ist Nik'lausabend da, bald ist Nik'lausabend da!

Lehr uns, an die Armen denken

Lehr uns, an die Armen denken, lass uns teilen und verschenken. Zeig uns, wie man fröhlich gibt, wie man hilft und wie man liebt.

Lieber guter Nikolaus

Lieber guter Nikolaus, lösche unsre Zweier aus, mache lauter Sechsen draus. Bist ein guter Nikolaus.

Nikolaus, Nikolaus, heiliger Mann

Nikolaus, Nikolaus, heiliger Mann, zieh die Sonntagsstiefel an. Reise damit nach Spanien, kauf Äpfel, Nüsse, Kastanien.

Bring den kleinen Kindern was, lass die Großen laufen, die können sich selber etwas kaufen. Stell das Schimmelchen untern Tisch, damit es Heu und Hafer frisst. Heu und Hafer frisst es nicht, Zucker und Plätzchen kriegt es nicht.

Nikolaus, du bist ein frommer Mann

Nikolaus, du bist ein frommer Mann, der Kinder sehr gut leiden kann. Wir lieben dich von Herzen und zünden an die Kerzen. Bitte bring uns schöne Sachen, die uns allen Freude machen!

HOCHDEUTSCHE SPRÜCHE

Nikolaus, du guter Mann

Nikolaus, du guter Mann, hast einen schönen Mantel an. Die Knöpfe sind so blank geputzt, dein weißer Bart ist gut gestutzt.

Die Stiefel sind so spiegelblank, die Zipfelmütze fein und lang. Die Augenbrauen sind so dicht, so lieb und gut ist dein Gesicht.

Du kamst den weiten Weg von fern, und deine Hände geben gern. Du weißt, wie alle Kinder sind: Ich glaub', ich war ein braves Kind.

Sonst wärst du ja nicht hier und kämest nicht zu mir. Du musst dich sicher plagen, den schweren Sack zu tragen. Drum bitte, lieber Nikolaus, pack' ihn doch grad aus!

Nikolaus, sei unser Gast

Nikolaus, sei unser Gast, wenn du was im Sacke hast. Hast du was, so lass dich nieder, hast du nichts, so pack dich wieder!

Sankt Nikolaus, der gute Mann

Sankt Nikolaus, der gute Mann, zieht den besten Rock sich an. Und reit' damit nach Amsterdam, von Amsterdam nach Spanien, holt Äpfel aus Oranien.

Er gibt den kleinen Kindern was, die Großen lässt er laufen, die soll'n sich's doch selber kaufen.

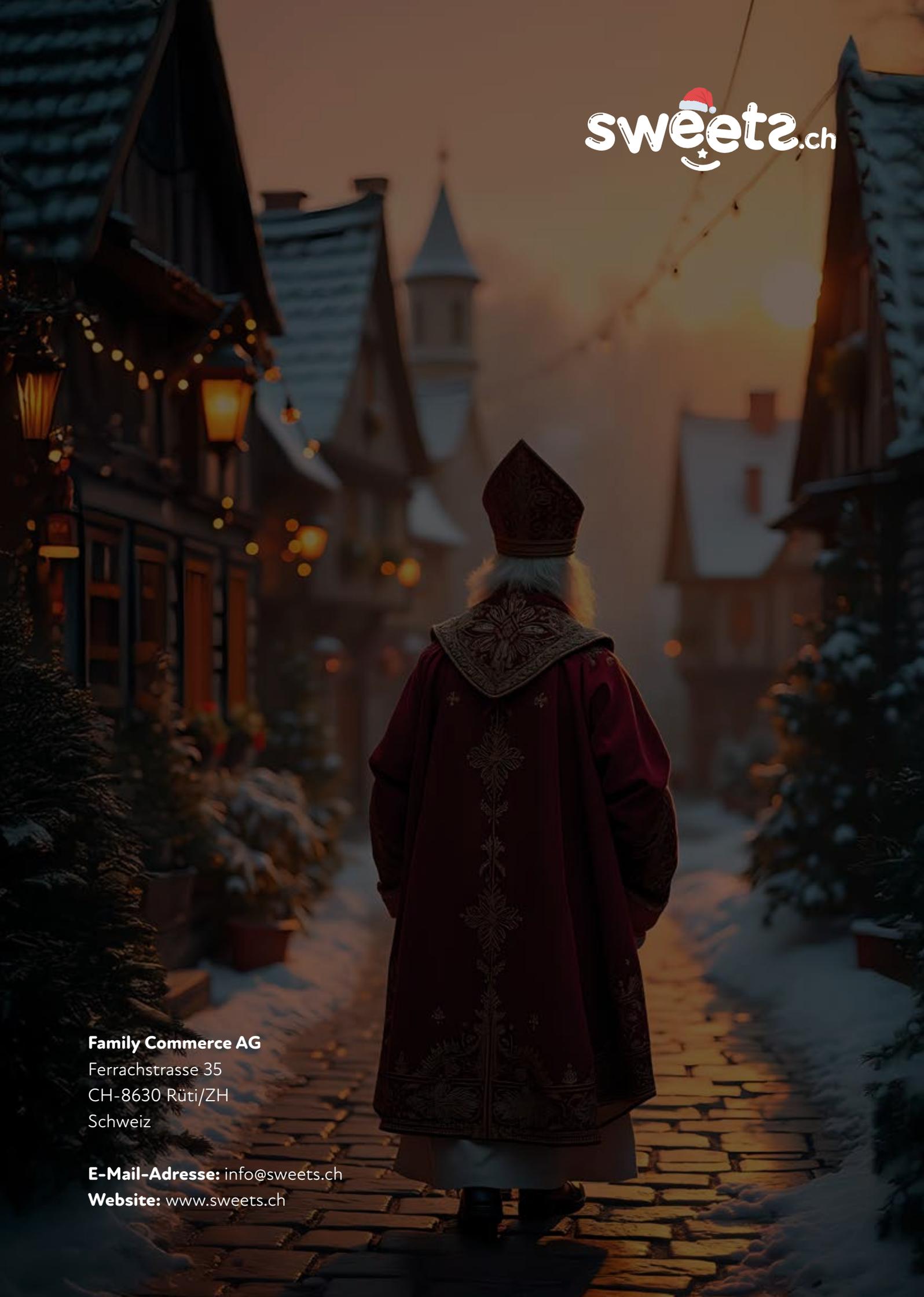
Vor langen, langen Jahren

Vor langen, langen Jahren in einem fernen Land, lebte einst ein heiliger Bischof, Sankt Nikolaus genannt. Er war geliebt von groß und klein, denn alle wollte er erfreuen. Und noch vom Himmel steigt er nieder, beschenkt die guten Kinder wieder.

Von drauss vom Walde komm' ich her

Von drauss, vom Walde komm' ich her, ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr. Und auf den Tannenspitzen sah ich lauter goldene Lichtlein blitzen. Von draus, vom Walde komm' ich her, ich sage euch, der Nikolaus freut sich sehr.





sweetz.ch

Family Commerce AG

Ferrachstrasse 35
CH-8630 Rüti/ZH
Schweiz

E-Mail-Adresse: info@sweets.ch

Website: www.sweets.ch